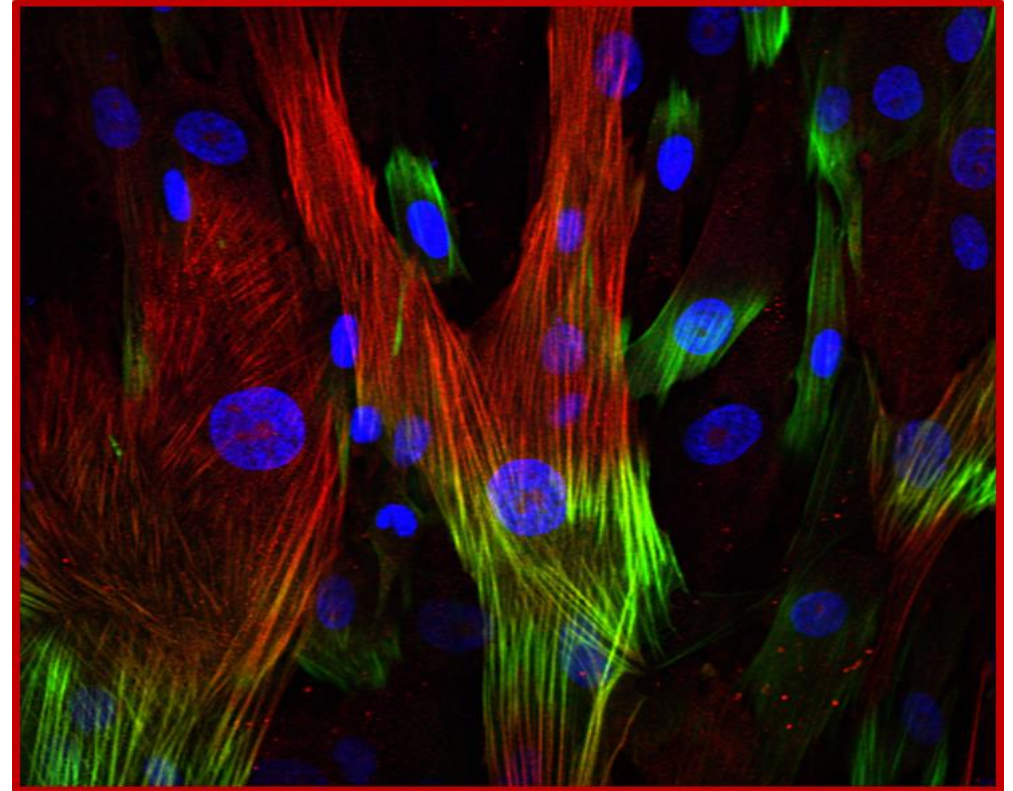


## Vernissage mit Julia Mehl

Und sieh, es war sehr gut! (Gen 1,31)

Pfarrhaus Maschwanden,  
17.02.2019 nach dem Gottesdienst



## Vernissage mit Julia Mehl

Und sieh, es war sehr gut! (Gen 1,31)

Pfarrhaus Maschwanden,  
17.02.2019 nach dem Gottesdienst

## Vernissage mit Julia Mehl

Und sieh, es war sehr gut! (Gen 1,31)

Die gebürtige Münchnerin Julia Mehl zog 2008 mit ihrer Familie in die Schweiz. Nach ihrer Matura studierte sie an der ETH Zürich Biotechnologie. Im Rahmen ihrer Abschlussarbeit untersuchte sie menschliche Zellen und die Interaktion mit deren Umgebung, in der Fachsprache auch extrazelluläre Matrix genannt. Mit einem speziellen Lichtmikroskop, dem Konfokalmikroskop, war es ihr möglich einzelne Strukturen und Bestandteile der Zelle aufzunehmen, diese genauer zu analysieren und bestimmte Abläufe in unseren Zellen besser zu verstehen.

Seit Oktober 2018 ist sie Doktorandin an der Charité in Berlin und geht ihrer Forschungsleidenschaft weiter nach.

Die Perfektion und Schönheit dieser kleinsten menschlichen Einheiten, ohne die Leben nicht möglich wäre, begeistern die junge Wissenschaftlerin, die schon als kleines Kind von den Schönheiten und Raffinessen der Natur fasziniert war, so sehr, dass sie einige ihrer Aufnahmen künstlerisch bearbeitete und nun am 17. Februar 2019 einem grösseren Publikum näherbringen möchte. Interessierten gibt sie gerne persönlich sowohl über biologische Einzelheiten als auch über die künstlerische Aufarbeitung ihrer Bilder Auskunft.

Julia Mehl, Pfarrerin Claudia Mehl und die Kirchenpflege freuen sich auf euch!

## Vernissage mit Julia Mehl

Und sieh, es war sehr gut! (Gen 1,31)

Die gebürtige Münchnerin Julia Mehl zog 2008 mit ihrer Familie in die Schweiz. Nach ihrer Matura studierte sie an der ETH Zürich Biotechnologie. Im Rahmen ihrer Abschlussarbeit untersuchte sie menschliche Zellen und die Interaktion mit deren Umgebung, in der Fachsprache auch extrazelluläre Matrix genannt. Mit einem speziellen Lichtmikroskop, dem Konfokalmikroskop, war es ihr möglich einzelne Strukturen und Bestandteile der Zelle aufzunehmen, diese genauer zu analysieren und bestimmte Abläufe in unseren Zellen besser zu verstehen.

Seit Oktober 2018 ist sie Doktorandin an der Charité in Berlin und geht ihrer Forschungsleidenschaft weiter nach.

Die Perfektion und Schönheit dieser kleinsten menschlichen Einheiten, ohne die Leben nicht möglich wäre, begeistern die junge Wissenschaftlerin, die schon als kleines Kind von den Schönheiten und Raffinessen der Natur fasziniert war, so sehr, dass sie einige ihrer Aufnahmen künstlerisch bearbeitete und nun am 17. Februar 2019 einem grösseren Publikum näherbringen möchte. Interessierten gibt sie gerne persönlich sowohl über biologische Einzelheiten als auch über die künstlerische Aufarbeitung ihrer Bilder Auskunft.

Julia Mehl, Pfarrerin Claudia Mehl und die Kirchenpflege freuen sich auf euch!